

Anhang zum Protokoll der 57. ordentlichen Hapimag Generalversammlung vom 30. April 2021 mit Antworten zu den Fragen von Aktionärinnen und Aktionären sowie von den Hapimag Aktionärsvereinigungen HABEN, HFA und HAL

Fragen von “Hapimag Aandeelhouders Belangenbehartiging Nederland” (HABEN)

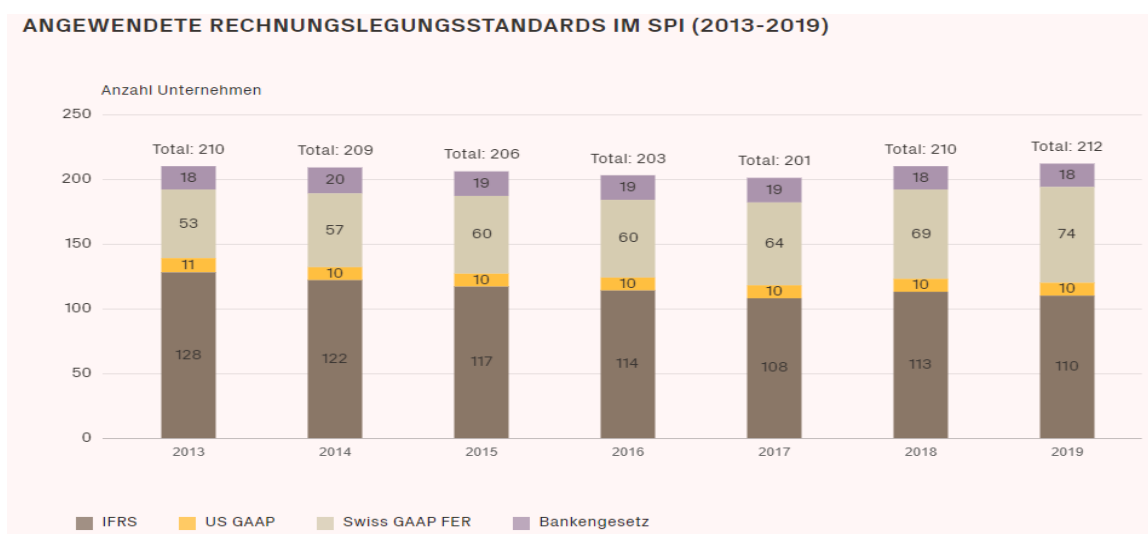
1. Hapimag’s financial report has been prepared in accordance with Swiss GAAP. Has it ever been considered by the board to prepare the financial results on IFRS as a substantial part of Hapimag’s business is being conducted in EU countries?

*Ähnlich wie US GAAP und IFRS ist Swiss GAAP FER ein internationaler Rechnungslegungsstandard, der dem True-and-Fair-View-Prinzip folgt. **Swiss GAAP FER ist auch ein akzeptierter Rechnungslegungsstandard für alle Unternehmen, die an der Schweizer Börse (SIX) notiert sind.***

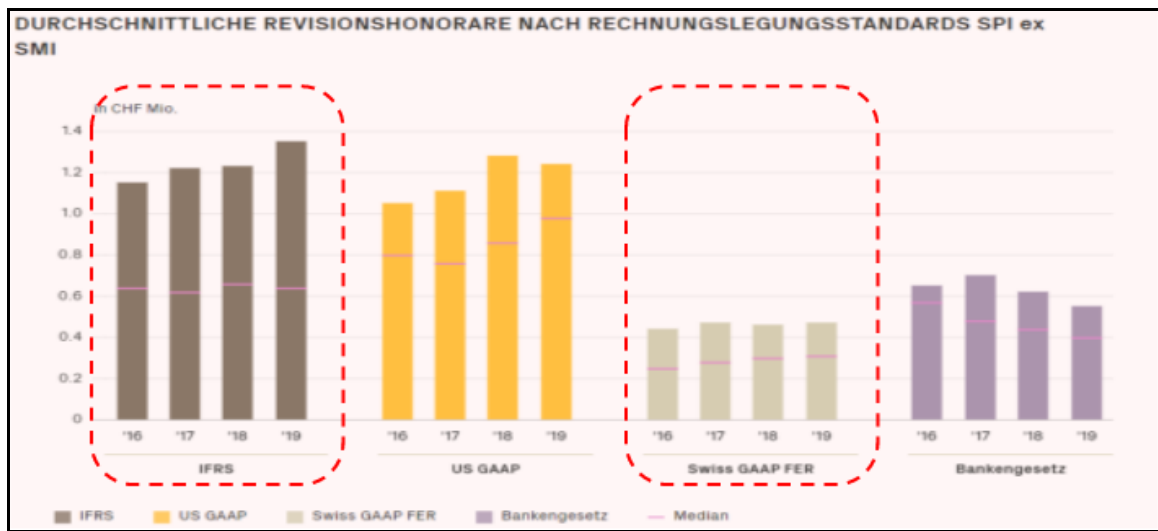
*Da IFRS immer komplexer geworden ist und von US GAAP und der Lobbyarbeit von Kapitalmarkt Interessengruppen beeinflusst wird, haben **viele multinationale Schweizer Unternehmen (Swatch Group, Dormakaba, Bossard und andere) beschlossen, auf Swiss GAAP FER zu wechseln.** Die genauen Zahlen entnehmen Sie der nachfolgenden ersten Grafik.*

Aus den gleichen Gründen hat sich Hapimag entschieden, im Jahr 2017 von IFRS auf Swiss GAAP FER zu wechseln. Ein wichtiger Faktor waren auch die Kosten, denn typischerweise sind die Prüfungskosten und Personalkosten bei der Anwendung von IFRS deutlich höher als bei Swiss GAAP FER, da erstere komplexer sind (vgl. hierzu nachfolgende zweite Grafik).

Mehr als ein Drittel aller Schweizer Publikumsgesellschaften legt mittlerweile Rechnung nach Swiss GAAP FER ab (Tendenz steigend!). Dies aufgrund der immer komplexer werdenden IFRS.



Ein Wechsel zu IFRS würde voraussichtlich deutlich höhere Kosten für Rechnungslegung und Revision nach sich ziehen.



2. Did the impact of the Covid pandemic trigger any reasons to execute impairment tests on parts or the entire portfolio of Hapimag. Is there no obligation under the Swiss GAAP to perform any impairment tests on Hapimag's portfolio given the impact of the pandemic?

Die Regeln bezüglich Impairment Tests (Wertminderungstests) auf dem Anlagevermögen sind unter Swiss GAAP FER genau gleich wie unter IFRS. Ein Impairment Test ist vorgesehen, wenn sogenannte "Triggering Events" auf eine Wertminderung der Sachanlagen schliessen lässt.

Wir haben für alle Resorts Impairment Tests durchgeführt. Aufgrund des geschlossenen Hapimag-Systems wird das Portfolio der Resorts im Rahmen der Impairment Tests aber als Ganzes betrachtet und ein Ausgleich zwischen den Resorts ist explizit zulässig. Dies entspricht dem Portfolio Gedanken des Hapimag Geschäftsmodells, wo explizit auch vorgesehen ist, dass eine begrenzte Quersubventionierung innerhalb des Portfolios stattfinden kann.

Basierend auf dem durchgeführten Impairment Test bestand auch im COVID Umfeld kein Bedarf für eine Wertminderung der Resorts.

3. Can you explain your hedging policy with respect to interest risks?

Zinsrisiko

Mit Ausnahme des langfristigen Darlehens zur Finanzierung des Bürogebäudes in Steinhausen (CHF 24.0m) gibt es keine langfristigen zinstragenden Verbindlichkeiten. Die langfristige Finanzierung ist aufgeteilt in eine Tranche von CHF 20.0m und zwei kleineren Tranchen zu je CHF 2.0m. Änderungen des Zinssatzes haben hier keinen Einfluss auf unsere Finanzierungskosten.

Daneben verfügt Hapimag über kurzfristige Kreditlinien, welche flexibel abgerufen werden können, um die Saisonalität bei der Liquiditätsplanung auszugleichen. Diese Laufzeiten sind in der Regel unter 6 Monaten und der Zinssatz wird zum Zeitpunkt des Abschlusses fixiert. Per 31.12.2020 existieren zusätzlich zu den langfristigen Finanzierungen total EUR 56.6m an Kreditlinien zur kurzfristigen Nutzung. Hiervon wurden per 31.12.2020 EUR 16.1m genutzt. Aufgrund der kurzfristigen Laufzeiten drängt sich hier derzeit eine Absicherung nicht auf.

4. Can you explain your hedging policy with respect to foreign currency risks?

Translational Currency Risk

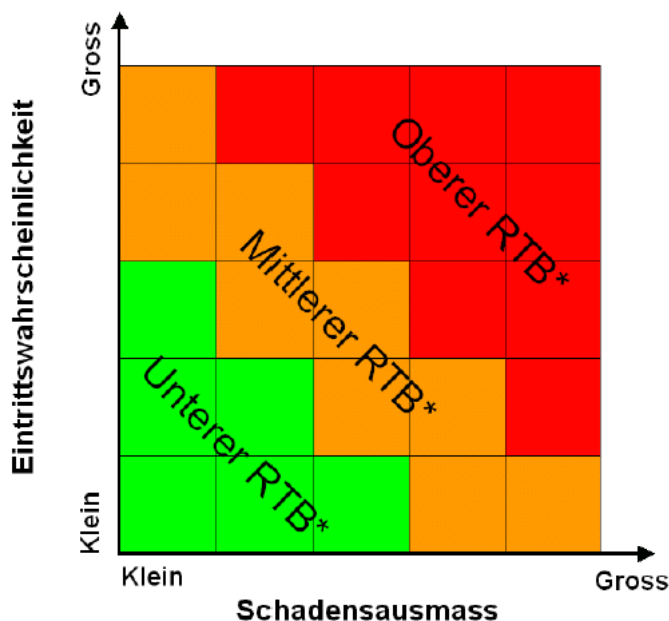
Im Konzern werden die Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der lokalen Einzelabschlüsse direkt im Konzerneigenkapital erfasst. Die Konzernerfolgsrechnung bleibt grundsätzlich „immun“ vor starken Währungsschwankungen, da sie vorübergehend im Konzerneigenkapital berücksichtigt werden. Ein Recycling durch die Erfolgsrechnung würde erst im Zeitpunkt der Veräusserung oder Liquidation einer Beteiligung erfolgen. Eine Absicherung von Translational Currency Risks ist nicht möglich und auch nicht effektiv.

Transactional Currency Risk Hapimag AG

Die transaktionsbezogenen Umrechnungsdifferenzen kommen im Wesentlichen aus Zahlungen der Jahresbeiträge in EUR die zur Deckung von Kosten in CHF der Hapimag AG eingesetzt werden müssen und werden mittels Devisentermingeschäften abgesichert. Die Laufzeiten sind in der Regel zwischen 6 und 15 Monate. Ziel ist im Zeitpunkt der Budgetierung das EUR/CHF Nettoexposure abgesichert zu haben.

5. Please share with us further details with regards to the risk management process and the identified risks and mitigation measures implemented.

Nach der Analyse und Bewertung des Risikos wird entschieden, wer der Risikoeigner ist und ob es sich um ein Risiko handelt, welches im Rahmen des konzernweiten Risikomanagement Prozesses weiter bearbeitet und in das Reporting für den Hapimag Verwaltungsrat und das Executive Committee aufgenommen wird. Risiken werden gemäss der nebenstehenden Klassifikation (monetärer Effekt und Eintrittswahrscheinlichkeit) beurteilt und verwaltet. Ziel ist es, wesentliche Risiken ganz zu eliminieren oder dahingehend zu adressieren, dass das Risiko in einem akzeptablen Bereich liegt.



6. Can you share with us the impact of the pandemic on the workforce ? Is there any long-term impact on the workforce reduction?

Die untenstehenden Zahlen geben einen approximativen Überblick über das Personal auf einer Vollzeitbasis. Grundsätzlich sind die Reduktionen im Head Office und den Service Points als mehrheitlich fix zu sehen, solange unser Geschäft kein Wachstum sieht. Die Mitarbeiter in den Resorts folgen der Belegung und werden sich mit den Wiedereröffnungen erneut erhöhen.

	2016	2017	2018	2019	2020
Head Office	197	186	186	176	146
Resorts	1'109	1'047	1'162	1'218	718
Area Offices	25	24	24	23	20
Service Points	48	47	15	11	7
Total	1'379	1'304	1'387	1'428	891

7. What was the impact of the pandemic on planned maintenance and renovations for 2020? And what will be the impact on future maintenance/renovations?

Hapimag hat 2020 insgesamt Renovierungen in Höhe von EUR 14.4m an ihren Immobilien durchgeführt (Vorjahr: EUR 16.2m). Darin enthalten sind insbesondere die Ausgaben für Renovierungsarbeiten im Resort London in Höhe von EUR 7.4m (siehe auch im Geschäftsbericht den Abschnitt "Renovierungen" auf Seite 32). Für Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten in den Resorts wurden EUR 4.4m aufgewendet (Vorjahr: EUR 5.9m). Dies trotz Pandemie und gleichzeitiger Reduktion der Netto Bankverschuldung um rund EUR 5.6m.

Die wesentlichste Auswirkung in Bezug auf Investitionen war die Verschiebung der Grossprojekte in St. Michael und Paguera, um die Liquidität vor dem Hintergrund des unsicheren Ausblicks zu schonen. Vorausgesetzt wir sehen eine Normalisierung in unserem Geschäft im Verlaufe des 2021, können wir diese Projekte mit einem Jahr Verspätung starten.

8. Did Hapimag apply for any government support in the countries it is operating? If not, why?

Staatliche Unterstützungen wurden überall dort beantragt, wo es entsprechende gesetzliche Grundlagen gab. Diese werden jeweils über unser Area Office (lokales Finanz Office vor Ort) koordiniert und beantragt. Im Wesentlichen lassen sich diese in folgende Kategorien einteilen:

- Kurzarbeit (mittlerweile in praktisch allen Märkten möglich)*
- Steuerliche Erleichterungen (temporäre MwSt Reduktionen, Erlass von Liegenschaftssteuern)*
- Zuschüsse (in Form von Umsatzentschädigungen, Fixkosten Beiträgen)*

Die Kurzarbeit ist neben der Nichteinstellung von Saisonkräften sowie den Personalreduktionen der Hauptgrund für die Reduktion der Personalkosten um rund EUR 15.8m. Steuererleichterungen mindern die jeweiligen Aufwandspositionen.

2020 konnten EUR 1.2m an zusätzlichen staatlichen Hilfen vereinnahmt werden. Einen Teil unserer Anträge aus dem Jahr 2020 konnte erst im 2021 definitiv vereinnahmt werden. Hierbei handelt es sich um ca. weitere EUR 1.4m, welche nun per Ende März 2021 ausbezahlt wurden.

9. Over the years Hapimag's Cash Position has decreased, whilst financial liabilities have increased. How should this trend be assessed?

Die Jahre 2015 und 2016 waren positiv beeinflusst durch die Resortverkäufe in Chamonix, Bad Kleinkirchheim und Kanzelhöhe. Hierdurch nahm die Liquidität signifikant zu. 2017 starteten die Projekte in Steinhausen und in Cavallino, welche zu der markanten Erhöhung der Nettoverschuldung führten. Dank stringentem Kosten- und Liquiditätsmanagement erzielten wir 2019 und 2020 die notwendigen Free Cashflows, um die Netto Bankverschuldung um über EUR 12.0m auf neu EUR 32.0m zu reduzieren. Dies trotz Pandemie und EUR 34.6m an Investitionen über die letzten beiden Jahre. Entsprechend konnte dieser Trend in 2019 gestoppt und gar ins Positive gedreht werden. Die Bilanz und Liquiditätsposition der Hapimag präsentiert sich nach wie vor und trotz Pandemie sehr solide.

	2016	2017	2018	2019	2020
Cash flow (in EUR 1000)					
Cash inflows from operating activities	32 485	36 726	23 136	28 610	19 794
Cash outflows from investment activities	-12 642	-61 083	-56 364	-19 637	-15 009
Free cash flow	19 843	-24 357	-33 228	8 973	4 785
Cash flows from financing activities	-15 458	14 519	22 725	-10 348	-4 562
Currency translation adjustments on cash and cash equivalents	-13	-1 746	144	136	-137
Increase/decrease (-) in cash and cash equivalents	4 372	-11 584	-10 359	-1 239	86
Liquidity (in EUR 1000)					
Cash and cash equivalents	29 851	18 267	7 908	6 669	6 755
Financial liabilities	-9 302	-25 704	-51 830	-44 264	-38 709
Net surplus/debt (-)	20 549	-7 437	-43 922	-37 595	-31 954

10. Can you provide a breakdown in the different types of shares? Is there a different financial risk associated with the different type of shares?

Die Erläuterungen 19 auf Seite 56 und 2.5 auf Seite 73 des Geschäftsberichtes zeigen die Zusammensetzung des Aktienkapitals. In der untenstehenden Tabelle sehen Sie zusätzlich den Splitt bei den Aktien im Umlauf. Der unterschiedliche Nennwert hat keinen Einfluss auf den Substanzwert der Aktien oder in Bezug auf das Risiko.

	Total Aktien	Aktien im Umlauf
<i>Nennwert 100</i>	<i>59'300</i>	<i>55'418</i>
<i>Nennwert 200</i>	<i>178'700</i>	<i>172'019</i>
Total	238'000	227'437

11. Renovation London property: in the past shareholders have been informed about the challenges of the London renovation project (schedule delays, contractor disputes, etc.). Are there any cost overruns compared to the original budget? And if so, by how much?

In London gab es aufgrund der untenstehenden Faktoren erhebliche Kostenüberschreitungen. Das Investitionsbudget nach Durchführung der Ausschreibungen lag bei GBP 11.0m. Retrospektiv

betrachtet, war diese Kostenschätzung sicherlich zu optimistisch. Aktuell gehen wir davon aus, dass wir Investitionskosten von ca. GBP 19.3m haben werden. Die CAPEX-Überschreitung von ca. GBP 8.3m hat folgende Ursachen:

- Unterschätzung der Komplexität des Bauvorhabens ca. GBP 2.0m aufgrund des denkmalgeschützten Gebäudes. Nachträgliche Erhebungen zeigten uns, dass für vergleichbare Projekte eher von Investitionskosten im Rahmen von GBP 13.0m -14.0m auszugehen ist.*
- Probleme/Auseinandersetzungen mit GU während Bauphase ca. GBP 2.3m, welche zu verschiedenen Bauverzögerungen und Mehrkosten führten*
- Wir befinden uns aktuell noch in einem Rechtsstreit um hoffentlich einen Teil dieses Betrags zurück zu erhalten.*
- Mehrkosten nach Kündigung des GU und Fertigstellung mit Einzelunternehmen GBP 3.0m (Festgestellte Ausführungsmängel und Kosten des Wechsels)*
- Zusätzliche Kosten aufgrund der erhöhten Komplexität und der Kündigung des GUs für Planer, Berater und Baustellenmanagement GBP 1.0m*
- Im Baubudget waren keinerlei Reserven vorgesehen, in der Regel geht man bei einem solchen Bauvorhaben von ca. 20% Reserve aus.*

12. What are the strategic principles for the sale of resorts and have they been applied by the recent announced portfolio developments?

2020 wurde durch Hapimag ein vollständiger Portfolio Review vorgenommen, daraus wurden anlässlich einer Strategiesitzung die Fokuspunkte inkl. der mittelfristigen Portfolio Veränderungen abgeleitet. Bei der Evaluation der Resorts wurden quantitative und qualitative Aspekte berücksichtigt. Dies beinhaltete neben den finanziellen Kennzahlen, die Belegung, Werte zu Qualitätsmonitoring, Mikro- und Makrolage, Status von Renovationen, Beliebtheit und Nutzen für unsere Aktionäre. Ebenfalls basieren die unmittelbaren Portfolio Entscheidungen auch auf marktbasierter Überlegungen. Die laufenden Portfolio Projekte in Orlando, Winterberg und Nysted folgen all diesen Überlegungen.

Aufgrund des aktuellen Status der Renovationen und der Grösse des Aktionariats liegt der Fokus aktuell auf punktuellen Verkleinerungen, um so die Renovation unseres Kernportfolios zu beschleunigen. Expansionsprojekte gibt es derzeit keine. Das Portfolio Management ist ein kontinuierlicher Prozess und es erfolgt eine regelmässige Berichterstattung an den Verwaltungsrat.

13. What are the planned focus areas of the AAB for 2021? As shareholders we would appreciate to have an opportunity to provide input.

Der Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2020. Die Schwerpunktbereiche für das Geschäftsjahr 2021 werden nach der Generalversammlung im April festgelegt. Dies damit das Feedback der Generalversammlung in die Prioritätensetzung einfließen kann. Anschliessend wird der GPB den Verwaltungsrat in der ersten VR Sitzung nach der GV über die Schwerpunktbereiche für 2021 informieren.

14. Has the AAB made any recommendations regarding their findings? For example: "Conflicts of Interests have been reviewed and have been documented", but what are the conclusions of this review?

"Interessenkonflikte geprüft und dokumentiert" bezieht sich auf den jährlichen (verpflichtenden) Prozess der Bewertung von Interessenkonflikten. Diese Bewertung wurde dokumentiert. Es wurden keine Interessenkonflikte festgestellt. Der neue Verwaltungsrat (seit 2020) fördert klar die Prinzipien von Transparenz, Fairness und Ethik. Im Bereich "Corporate Governance" wurde empfohlen, die "Corporate Governance Guidelines" zu aktualisieren (in der Zwischenzeit abgeschlossen), den "Code of Conduct" zu überarbeiten (in Arbeit) und dann aktiv mit den Mitarbeitern zu teilen.

Es ist zu beachten, dass die Überprüfung des GPB nur das vergangene Geschäftsjahr (d.h. 2020) umfasst. Ebenfalls ist anzumerken, dass der Bereich "Interessenkonflikte" in der "Freiwilligen Prüfung" ausführlich behandelt wurde und daher in der GPB-Bewertung nicht dupliziert wurde. Die "Freiwillige Prüfung" deckt einen früheren Zeitraum ab und beschließt das vergangene Jahr nicht. Der GPB hat den Verwaltungsrat bei der Überarbeitung der Prozesse und Standards begleitet. Der VR hat Änderungen vorgenommen, von denen einige auf die "Freiwillige Prüfung" zurückzuführen sind.

15. Can you share with shareholders in which area's revisions of the Hapimag's Organisational Rules and Corporate Governance Guidelines are being considered?

Auf der letzten Seite des Transparenzberichtes zur Freiwilligen Prüfung befindet sich eine Liste aller Verbesserungen, welche im Verlaufe der letzten Jahre angestossen wurden. Diese beziehen sich nicht nur auf das Organisationsreglement und die Corporate Governance Guidelines, sondern sind umfassender und beziehen sich auf verschiedenen internen Richtlinien und Prozesse in den Bereichen:

- Auswahl und Selektion von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung*
- Die Schaffung und Funktion des Geschäftsprüfungsbeirates*
- Interne Regularien bezüglich Mandatsvergabe an Nahestehende, Interessenkollisionen und Entschädigungspolitik*
- Anpassungen im Bereich der internen Revision*
- Dialog und Umgang mit den Aktionärsvereinigungen*
- Überarbeitung der Finanz- und Portfoliopolitik*
- Zusätzliche Offenlegungen im Geschäftsbericht*

16. With respect to the Corporate Governance Guidelines which "best practice" is being followed? If there is a Swiss Corporate Governance Code, does Hapimag's Corporate Governance code comply with the Swiss Code?

Es gibt einen «Swiss Code» of Corporate Governance, welcher sich aber primär an Schweizer Publikumsgesellschaften und nicht kotierte Gesellschaften mit hoher volkswirtschaftlicher Bedeutung richtet. Auch kleinere und mittlere Gesellschaften oder Organisationen können dem «Swiss Code» zweckmässige Leitideen entnehmen. Gemäss Randziffer 27 können in diesen Fällen Anpassungen oder Vereinfachungen vorgesehen werden.

Die Statuten, das Organisationsreglement und die Corporate Governance Richtlinie von Hapimag basieren im Wesentlichen auf diesen Grundsätzen und Prinzipien mit partiellen Abweichungen aufgrund der Grösse, Gegebenheiten und Komplexität.

In einigen Bereichen gehen die Hapimag Statuten und internen Richtlinien aber auch deutlich weiter. Dies betrifft insbesondere die Mitwirkungsrechte der Aktionäre im Rahmen der Generalversammlung.

17. The BoD has introduced a self-evaluation of the BoD. Is the BoD also considering at some point in time an external evaluation? It is certainly best practice to do an external evaluation say, every 3 or 4 years.

Alle aktuellen Hapimag VR Mitglieder haben sich im Zuge ihrer Nominierung einer externen Evaluation unterzogen. Die letzten Evaluationen wurden durchgeführt in 2017 für Philipp Ries, 2019 für Christine Hehli Hidber und 2020 für Philipp Ries, Hassan Kadbi, Ruth Steinmann und Lukas Kreienbühl.

Der Verwaltungsrat wird evaluieren, zu welchem Zeitpunkt eine externe Überprüfung wieder angebracht ist.

Dem ist angemerkt, dass Mitglieder des Geschäftsprüfungsbeirates regelmässig an VR-Sitzungen teilnehmen und im Rahmen ihrer Tätigkeit ebenfalls eine Evaluation der Arbeit des Verwaltungsrats erfolgt.

18. Is the BoD considering disclosing the remuneration report of the BoD in the Annual Report?

Da Hapimag keine börsennotierte Gesellschaft ist, ist die Offenlegungen der Verwaltungsrats honorare nicht erforderlich. Im Sinne einer freiwilligen Offenlegung werden die Gesamtvergütungen des Verwaltungsrates und des Executive Committee unter Ziffer 42 Transaktionen mit Nahestehenden offengelegt.

42. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Verwaltungsräte und Mitglieder des Exekutiv-Komitees (inklusive deren Familienmitglieder), durch diese mindestens massgeblich beeinflusste Gesellschaften, Konzerngesellschaften und Vorsorgeeinrichtungen.

Der überwiegende Anteil des Umsatzes der Hapimag Gruppe wird mit Aktionären und Mitgliedern erzielt. Hapimag Mitarbeiter halten 0,11% Anteile am Gesamttotal der Aktien (Vorjahr: 0,08%). Davon abgesehen bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Gesellschaften.

Leistungen an Verwaltungsräte bzw. Mitglieder des Exekutiv-Komitees (in EUR 1000)	2019	2020
Honorare und Gehälter	1 458	1 285
Leistungen für die Personalvorsorge	122	124
Total Leistungen an Verwaltungsräte bzw. Mitglieder des Exekutiv-Komitees	1 580	1 409

19. How should “A senior management employee, who will be responsible for internal audit, has been hired” be understood? What is its mandate going to be? To whom does the Head of Internal Audit report? What is the business case for justification for this decision?

Aufgrund der Grösse und Komplexität verfügt Hapimag nicht über eine interne Revision im engeren Sinne. In der Vergangenheit wurde KPMG beauftragt, pro Jahr 6 Resorts im Auftrag des Verwaltungsrates zu prüfen. Diese Audits waren aber nicht in unseren IKS Prozess integriert, es

gab auch keine Follow-Ups von Kontroll- und Prozessverbesserungen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Ende 2019 haben wir dann einen Kadermitarbeiter eingestellt, welcher neu diese Resort Audits durchführt und daneben auch für den Datenschutz verantwortlich ist. Finanziert wurde diese Stelle durch den Wegfall der KPMG Resort Audits. Aufgrund der Lockdowns und Reiserestriktionen konnten 2020 keine Audits in den Resorts durchgeführt werden, diese werden nun 2021 aufgenommen. Ebenfalls findet 2021 eine Überarbeitung des internen Kontrollsystems statt, was die Kontrollen am Head Office inkludiert. Diese werden dann künftig im Rahmen eines Rotations Zykluses ebenfalls durch diesen Mitarbeiter geprüft.

Dieser Mitarbeiter berichtet an den CFO. In Bezug auf die Abstimmung des Prüfprogramm, Fokuspunkte und Resultate der Audits nimmt der Mitarbeiter direkt an den Verwaltungsratssitzungen teil und nimmt auch direkte Instruktionen des Verwaltungsrats entgegen.

Fragen von “Hapimag Amicale Luxembourg” (HAL)

1. In welchen Staaten konnten welche Leistungen von den jeweiligen Regierungen eingenommen werden? Für Kurzarbeitsausgleich? Welcher Prozentsatz? Als Unternehmensunterstützungen? Wenn keine Leistungen gezahlt wurden, welches waren die Argumente?

Staatliche Unterstützungen werden jeweils über unser Area Office (lokales Finanz Office vor Ort) koordiniert und beantragt. Im Wesentlichen lassen sich diese in folgende Kategorien einteilen:

- *Kurzarbeit (mittlerweile in praktisch allen Märkten möglich)*
- *Steuerliche Erleichterungen (temporäre MwSt Reduktionen, Erlass von Liegenschaftssteuern)*
- *Zuschüsse (in Form von Umsatzentschädigungen, Fixkosten Beiträgen)*

Die Kurzarbeit funktioniert in jedem Land anders. Teilweise bleiben die Mitarbeiter auf der Payroll und der Staat vergütet der Unternehmung den Arbeitsausfall (z.B. Schweizer Model 80%). Teilweise konnten die Mitarbeiter in einen Solidaritätsfonds aufgenommen werden, wo die Auszahlungen an die Mitarbeiter dann direkt über diesen Fonds läuft (z.B. Italien). Die Kurzarbeit ist neben der Nichteinstellung von Saisonkräften sowie den Personalreduktionen der Hauptgrund für die Reduktion der Personalkosten um rund EUR 15.8m.

2020 konnten EUR 1.2m an zusätzlichen staatlichen Hilfen vereinnahmt werden. Ein Teil unserer Anträge sind noch pendent und werden erst 2021 vereinnahmt. Die Herkunft von Hapimag spielte hierbei keine Rolle, da wir in allen Ländern lokale Tochtergesellschaften und/oder Filialen unterhalten.

2. Nach der Personalreduzierung: Wenn die Belegung wieder ansteigt, ist mit Unterbesetzung (Personal) in manchen Resorts zu rechnen oder wird man zeitnah neue (oder die früheren) Mitarbeiter anwerben können?

Hapimag verfügt über viele langjährige Mitarbeiter, welche dem Unternehmen loyal verpflichtet sind. Aktuell ist die Mehrheit unserer Mitarbeiter inkl. der Verwaltung in Steinhausen auf Kurzarbeit.

Wir gehen davon aus, dass mit der Wiedereröffnung unserer Resorts, unsere Mitarbeiter wieder normal bei uns arbeiten werden. Es kann durchaus sein, dass sich der eine oder andere unserer Mitarbeiter neu orientiert und einen Branchenwechsel in Betracht zieht, dies sind aktuell jedoch Einzelfälle.

Aufgrund der generell schwierigen Lage in unserer Branche sehen wir aber kein erhebliches Risiko, dass wir kurz- und mittelfristig keine qualifizierte Mitarbeiter in den Resorts finden. Dies hängt aber sicherlich auch von der geografischen Lage bzw. dem Standort-Land ab.

3. Wird es bei den Renovierungen zu einem Backlog (Stau) kommen über die paar nächsten Jahre? Welche Resorts werden betroffen sein?

Hapimag hat 2020 insgesamt Renovierungen in Höhe von EUR 14.4m an ihren Immobilien durchgeführt (Vorjahr: EUR 16.2m). Darin enthalten sind insbesondere die Ausgaben für Renovierungsarbeiten im Resort London in Höhe von EUR 7.4m (siehe auch im Geschäftsbericht den Abschnitt "Renovierungen" auf Seite 32). Für Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten in den Resorts wurden EUR 4.4m aufgewendet (Vorjahr: EUR 5.9m). Dies trotz Pandemie und gleichzeitiger Reduktion der Netto Bankverschuldung von EUR 5.6m.

Die wesentlichste Auswirkung in Bezug auf Investitionen war die Verschiebung der Grossprojekte in St. Michael und Paguera, um die Liquidität vor dem Hintergrund des unsicheren Ausblicks zu schonen. Vorausgesetzt wir sehen eine graduelle Normalisierung in unserem Geschäft im Verlaufe des 2021, können wir diese beiden Projekte mit einem Jahr Verspätung starten. Es ist aber richtig, dass die Pandemie sicherlich eine Erhöhung des Renovation-Staus verursachte. Wir prüfen derzeit, welche Möglichkeiten wir haben diesen trotzdem über die nächsten 5-10 Jahre zu bereinigen und wie wir hierfür die finanziellen Mittel generieren können ohne die Fremdverschulden nachhaltig zu erhöhen.

4. Die Anzahl der Hapimag-Resorts reduzierte sich von 58 Resorts per 31.12.2019 auf 57 Resorts per 31.12.2020. Welches ist das fehlende Resort?

2020 wurde die Hausboot Basis im Elsass aufgegeben, um unsere Hausboot Aktivitäten auf die beiden beliebteren Basen Midi und Müritz zu konzentrieren. Weitere Gründe für diesen Entscheid waren:

- Häufige Navigation Einschränkungen: Sperrung der Nancy Schleife wegen Wassermangel & Sperrung des Bootsanzuges ARZVILLER wegen technischen Mängeln. Auch die Wassertiefe im Hafen von Lagarde ist gefährdet, da Kanalbefestigungen undicht sind.*
- Zudem geht die Infrastruktur in den kleinen Orten entlang des Kanals immer mehr zurück. Die Dörfer entlang des Kanals sind teils ausgestorben und nicht attraktiv, streckenweise sind keine Restaurants oder Einkaufsmöglichkeiten vorhanden.*
- Unsere Aktionäre und Mitglieder bemängeln auch am Standort Lagarde und den Kanälen der Region, dass keine Abpumpstationen vorhanden sind, um Fäkalien abzupumpen und so das Abwasser der Boote in die Kanäle fliesst, was nicht mehr zeitgemäss ist und auch nicht unserer Nachhaltigkeitsstrategie entspricht.*
- Daneben hätten wir bei diesen Booten investieren müssen, um längerfristig den Hapimag Standard aufrechterhalten zu können. Nach 11 Jahren intensiver Nutzung hätten Teile der Flotte ersetzt bzw. renoviert werden müssen, damit das Hausbootangebot wieder attraktiver*

wird und dem Hapimag Standard entspricht.

5. Haben die vormalige CEO/Delegierte und der vormalige CFO, denen beide Fehlverhalten nachgesagt wird, bei ihrem vorzeitigen Mandatsende, eine finanzielle Abfindung von Hapimag bekommen? Wenn ja, wie hoch war dieselbe für jeden der beiden?

Es gehört nicht zur Geschäftspraktik von Hapimag, Abgangsentschädigungen an ehemalige Mitarbeiter zu bezahlen, welche über das vertraglich oder gesetzlich erforderliche hinausgehen.

6. Kann Hapimag die auf der Seite 59 unter Punkt 31 aufgelistete Zeile «Verwaltungsratshonorare, Buchhaltungsaufwand und - revisionen» weiter aufgliedern?

Da Hapimag keine börsennotierte Gesellschaft ist, ist die Offenlegungen der Verwaltungsratshonorare nicht erforderlich. Im Sinne einer freiwilligen Offenlegung werden die Gesamtvergütungen des Verwaltungsrates und des Executive Committee unter Ziffer 42 Transaktionen mit Nahestehenden bereits heute offengelegt.

42. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Verwaltungsräte und Mitglieder des Exekutiv-Komitees (inklusive deren Familienmitglieder), durch diese mindestens massgeblich beeinflusste Gesellschaften, Konzerngesellschaften und Vorsorgeeinrichtungen.

Der überwiegende Anteil des Umsatzes der Hapimag Gruppe wird mit Aktionären und Mitgliedern erzielt. Hapimag Mitarbeiter halten 0,11% Anteile am Gesamttotal der Aktien (Vorjahr: 0,08%). Davon abgesehen bestehen keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Gesellschaften.

Leistungen an Verwaltungsräte bzw. Mitglieder des Exekutiv-Komitees (in EUR 1000)	2019	2020
Honorare und Gehälter	1 458	1 285
Leistungen für die Personalvorsorge	122	124
Total Leistungen an Verwaltungsräte bzw. Mitglieder des Exekutiv-Komitees	1 580	1 409

Fragen von Rudolf Andermann vom “Hapimag Ferienclub für Aktionäre” (HFA)

Gemäss Kurzfassung GB 2020 Seite 19 wurde die Hausboot-Basis im Elsass per Ende Oktober 2020 eingestellt. Welche (Sonder-) Abschreibung ist damit verbunden?

Die Hausboote von der Basis im Elsass konnten mit einem Buchgewinn von EUR 128k verkauft werden. Dem Verkauf ist keine Sonderabschreibung vorausgegangen. Die Zahlen im Detail waren wie folgt:

- *Buchwert* *EUR 325k*
- *Verkaufspreis* *EUR 453k*
- *Verkaufsgewinn* *EUR 128k*

Der Buchgewinn ist in den sonstigen betrieblichen Erträgen (Ziffer 26) der konsolidierten Jahresrechnung enthalten.

1. Es wird angegeben, das bei 105.606 Aktionären 227.437 Aktien in Umlauf sind. Wenn aber nun die Zahl der generierten Punkte durch 60 geteilt wird, dann gibt es im Ergebnis eine Zahl von etwa 206.650 Aktien. Heißt dies, das für etwa 20.800 Aktien (227.437 Aktien minus 206.650 Aktien) keine Punkte generiert wurde? Warum nicht?

Die Differenz erklärt sich aufgrund folgender Faktoren:

- **Change A:** Für diese Aktien hat Hapimag eine Rückkaufoption. Diese Aktien generieren weder Jahresbeiträge noch Punkte, die Aktionäre können ihre Punkte aber noch abwohnen.
 - **Gekündigte Wohnrechte:** Diese Aktien befinden sich auf der Rückkaufsliste, generieren keine Jahresbeiträge mehr, schütten aber auch keine Punkte mehr aus.
 - **Time outs:** Aktien welche ein Time Out haben (temporärer Unterbruch des Ferienrechts).
 - **Überfällige Debitoren** mit entsprechendem Buchungsstopp.
2. Gegenüber dem Vorjahr haben die Verfallpunkte zwar um etwa 182.000 abgenommen, es sind aber immer noch etwa 1.994.000 Punkte (1.994.000 minus 699.458 = netto etwa 1.295.000 Punkte). Was ist der Rückgang durch die corona-bedingte Laufzeitverlängerung?

Es sind 1'994'235 Aktienpunkte (Vorjahr: 2'176'170) verfallen. Davon sind rund 699'458 Aktienpunkte (Vorjahr: 718'666) verfallen, für jene der Jahresbeitrag nicht bezahlt wurde. Diese stammen mehrheitlich aus überfälligen unbezahlten Jahresbeiträgen aus Aktien mit Buchungsstopp.

Basierend auf den vorliegenden Daten gehen wir davon aus, dass dank der Covid-19 bedingten Verlängerung der Verfallsperioden 2020 ca. 257'000 Aktien Punkte weniger verfallen sind.

3. 2019: minus 7.852.000 Euro; 2020: minus 6.045.000 Euro; Erläuterung 20, Seite 56: Bei den Währungsumrechnungsdifferenzen handelt es sich um temporäre Differenzen per Bilanzstichtag,... Was heisst das? Die aufgelistete Summe von 81.175.000 Euro ist wo?

Für den Konzernabschluss müssen alle Jahresrechnungen in fremder Währung in die Präsentationswährung EUR umgerechnet werden. Diese Umrechnung erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode d.h. die Aktiven und Verbindlichkeiten werden mit dem Bilanzstichtagskurs umgerechnet (Die Stichtagskurs-Methode ist sowohl nach IFRS als auch nach Swiss GAAP FER die mit Abstand weitest verbreitete Umrechnungsmethode). Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen geführt. Die Erfolgsrechnung (Erträge und Aufwendungen) werden zu Jahresdurchschnittskursen der jeweiligen Periode umgerechnet. Da unterschiedliche Kurse bei der Umrechnung angewendet werden müssen, gibt es Differenzen, welche als Währungsumrechnungsdifferenzen ausgewiesen werden müssen. Zudem werden die Fremdwährungseffekte auf langfristigen Konzerndarlehen auch in dieser Position ausgewiesen. Es sind temporäre Differenzen, da sich die verschiedenen Kursrelationen von Bilanzstichtag zu Bilanzstichtag verändern. Im 2020 waren die grössten Kursveränderungen bei den Währungen GBP, TRY und USD zu verzeichnen. Die EUR 81.2m ist der kumulierte Saldo aller im Eigenkapital erfassten Währungsverluste.

4. Seite 53, Punkt 10: Was verbirgt sich unter der Bezeichnung: Verkauf von Wohnrechten; insbesondere aus der Reihe: Zugang aus Verkauf von Wohnrechten? Wurde uns nicht zugesagt, das es einen Verkauf von Wohnrechten nicht mehr gibt?

Es handelt sich vor allem um die Passivierung für umgetauschte Punkte aus Change P (EUR 625k) und in kleinerem Umfang um Probemitgliedschaften, Abo-Raten (Insider 7plus, Hapimag plus und Mitgliedschaften) sowie um Staffelpunkte (für den letzten Aufenthalt) von insgesamt EUR 118k.

Es ist richtig, dass bis auf die Probemitgliedschaft keine aktienlosen Wohn- bzw. Ferienrechte

mehr verkauft werden. Gewisse dieser älteren Produkte generieren aber nach wie vor Wohnpunkte mit entsprechender Verbindlichkeit und werden somit unter dieser Position verbucht.

5. Frage: Seite 57, Nr. 22 Was/Wofür sind die Jahresbeiträge "sonstige Wohnrechtsprodukte"? Wieso gibt es Umsätze aus dem Verkauf sonstiger Wohnrechtsprodukte (289.000€)? Frage: Seite 57, Nr. 24: Welche "Gebühren Wohnrechtsprodukte" fallen an, wofür?

Es handelt sich neben den cashbezahlten Jahresbeiträge von Ferienpässen (EUR 906k) auch um non-cash Erträge aufgrund der Auflösung von vorausbezahlten Jahresbeiträgen von sonstigen endlichen Produkten (EUR 2'693k).

Beim Ertrag aus Verkauf von sonstigen Wohnrechtsprodukten (EUR 289k) handelt es sich um den erfolgswirksamen Ertrag aus verkauften Probemitgliedschaften, Staffelpunkten (für den letzten Aufenthalt) und Punkten aus noch nicht ausgelaufenen Abonnements.

Gebühren für Wohnrechtsprodukte: Es handelt sich vor allem um Umschreibungsgebühren (privater Weiterverkauf ausserhalb der Familie) von EUR 178k.

6. "Hapimag verfügt über die folgenden steuerlich verwendbaren Verlustvorträge, welche nicht aktiviert wurden". Warum wurden diese nicht aktiviert? Oder müsste es heißen: ...die nicht aktiviert werden konnten. Wenn nicht, was führt dazu, dass sie nicht aktiviert wurden?

Hier geht es um die latenten Steuern. Latente Steuer entstehen aus einer temporären Differenz zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz. In verschiedenen Tochtergesellschaften verfügt Hapimag über steuerlich verrechenbare Verlustvorträge. Diese mindern künftig die Steuerlast, sofern nicht verjährt und aufgrund entsprechender zukünftiger positiver Ergebnissen eine Verrechnung wahrscheinlich ist.

In den Grundsätzen der Rechnungslegung auf Seite 48 des Geschäftsberichtes bei den Ertragssteuern ist umschrieben, dass Hapimag aktive latente Ertragssteuern nur maximal in der Höhe der passiven latenten Ertragssteuern ansetzt. Dies bedeutet auch, dass wir Verlustvorträge nur bei Gesellschaften aktivieren, die eine Rückstellung von passiven latente Ertragssteuern haben.

7. Warum wird der Rechtsfall in Cesenatico erst jetzt im Geschäftsbericht erwähnt?

Hapimag hatte dieses Verfahren in erster Instanz gewonnen. Die Meldung, dass der Kläger das Verfahren weitergezogen hatte, erreichte uns leider erst nach Erstellung der Jahresrechnung 2019, entsprechend konnte dies nicht mehr berücksichtigt werden.

Wir nehmen an, dass der Grund dafür, warum dieses Verfahren nicht schon in früheren Jahren offengelegt wurde, an der damaligen Einschätzung des Risikos lag. Dies, da man vermutlich davon ausgegangen ist, dass man das erstinstanzliche Verfahren mit einer hohen Wahrscheinlichkeit gewinnen würde. Das Urteil der ersten Instanz scheint diese Einschätzung zumindest zu bestätigen.

Nach aktueller Einschätzung unserer Rechtsanwaltskanzlei, gehen wir davon aus, dass wir dieses Verfahren auch in zweiter Instanz gewinnen werden. Da solche Verfahren aber immer ein

gewisses Restrisiko bergen und der Betrag wesentlich ist, haben wir uns aus Transparenzgründen für eine Offenlegung entschieden.

8. Seite 59, Nr. 32: der Debitorenverlust (ausgebuchte Forderungen und Bildung Delkredere) verzeichnet eine Steigerung von etwa 80 % gegenüber dem Vorjahr. Was ist passiert?

Unter dieser Linie werden folgende Sachverhalte verbucht:

- **Effektive Debitorenverluste (EUR 121k).** Dies sind Forderungen, welche endgültig abgeschrieben wurden, da die Forderungen nicht mehr einbringlich sind.
- **Bildung Delkredere (EUR 1'221k).** Dies ist eine Wertberichtigung für mögliche künftige Forderungsverluste. Hierbei handelt es sich um eine Erhöhung der Bewertungsanpassung aller offenen Forderungen, welche Hapimag per 31.12.2020 in den Büchern hat.

Aufgrund des finanziellen Effektes der Corona Krise auf einen Teil unserer Aktionäre, gehen wir davon aus, dass es hier künftig zu mehr Ausfällen kommen könnte. Der kaufmännischen Vorsicht folgend haben wir die Berechnungsmethode leicht angepasst, um dieser Einschätzung Rechnung zu tragen. Dies sind aber noch keine effektiven Debitorenverluste.

9. Konsolidierte Gesellschaften: In Vaduz bestehen weiterhin 2 Beteiligungen, obwohl in diesem Land keine Resorts und Hausboote betrieben werden. Was ist deren Zweck?

*Die **Hapimag Finanz AG**, Vaduz wurde in der Vergangenheit als Finanzierungsgesellschaft für die Ausgabe von Hapimag-Anleihen benützt. Sie hält Minderheitsbeteiligungen an der Hapimag Marocco SA.*

***Nordia Anstalt**, Vaduz ist Mitbesitzerin des Grundstücks in Finnland. Sie hält Minderheitsbeteiligungen an der Hapimag Marocco SA und Hapimag Liegenschaftsnutzung GmbH. Diese Gesellschaft geht auf die Gründung der Hapimag AG zurück.*

Diese Gesellschaften verursachen für Hapimag kaum Kosten, da sie nicht operativ sind. Eine Liquidation und anschliessende Umstrukturierung der Gesellschaften wurde vor einigen Jahren geprüft und aufgrund des Kosten/Nutzen Verhältnisses verworfen.

10. Zu welchem Zweck wird Hapimag Investment (Guernsey) Ltd gehalten? Seite 74, Nr. 2.11: Dividenden von Beteiligungen 2019 von CHF 20.600.000. Kann das bitte etwas ausführlicher erklärt werden?

Zwecks Kauf des Resorts London in den 90er Jahren wurde die Hapimag Investment (Guernsey) Ltd. als Besitzgesellschaft und die Hapimag Management (UK) Ltd. als Betriebsgesellschaft gegründet. Um die Struktur zu vereinfachen und die Kosten zu reduzieren, wurde 2017 beschlossen, das Resort London an die Betriebsgesellschaft zu übertragen und anschliessend die Besitzgesellschaft zu liquidieren. Die Liquidation von Hapimag Investment (Guernsey) Ltd. erfolgte nach Abschluss aller formellen Erfordernisse durch Löschung im Handelsregister im April 2020.

Die Übertragung der Liegenschaft London erfolgte zum damaligen Marktwert, weshalb bei der Liquidation eine nicht liquiditätswirksame Liquidationsdividende zu Gunsten der Hapimag AG resultierte. Dieser Vorgang hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss (keine höheren Abschreibungen), da die Transaktion innerhalb des Konzerns stattgefunden hat. Das

Anlagevermögen des Resorts London hat sich bei den Konzernzahlen entsprechend nicht geändert. Diese Transaktion hatte auch keine Auswirkung auf die Lokalen Kostenbeiträge oder ähnliches, sondern ist ein rein buchhalterischer Vorgang im Zusammenhang mit der Liquidation dieser Gesellschaft.

Fragen von Hans-Joachim Kuhl vom "Hapimag Ferienclub für Aktionäre" (HFA)

1. Frage: wie schlüsseln sich die aktuellen Forderungen auf? Seite 52 "Sonstige langfristige Forderungen" € 117 gegen € 133 Fragen: woraus resultiert die Erhöhung/ gegen wen-aufgeschlüsselt-/Fristigkeit? "Gelder auf Sperrkonten" € 87 -> Grund?

Sonstige Langfristige Forderungen

Die Veränderung von EUR 16k ist auf die Gewährung von kleineren Darlehen an Mitarbeiter aufgrund der Covid Pandemie zurückzuführen. Der wesentliche Teil dieser Position sind Wertschriften im Zusammenhang mit Pensionslösungen in Österreich und Portugal.

Sperrkonti

Aufgrund des Bundesgesetz über Pauschalreisen ist Hapimag verpflichtet einen gewisse Summe auf einem Sperrkonto zu hinterlegen.

8. Finanzanlagen (in EUR 1000)	2019	2020
Langfristige Forderungen gegenüber Lieferanten (Kautionen)	187	179
Gelder auf Sperrkonten	95	87
Sonstige langfristige Forderungen	117	133
Total	399	399

2. Seite 53: "Verbindlichkeiten aus Verkauf von Wohnrechten" Woraus resultiert die Erhöhung von € 658 auf € 743? Seite 57 "Jahresbeiträge/sonstige Wohnrechtspunkt: Aus welchen Produkten mit Aufschlüsselung ergibt sich der Betrag von € 3 599 ? Worin liegt die Radizierung?

Siehe unsere Erläuterungen bei den Fragen von Herrn Andermann zu den aktienlosen Wohnrechtsprodukten.

Die Erhöhung von EUR 657k auf EUR 743k kommt im Wesentlichen aus mehr Change P, da diese Punkte passiviert werden.

In der Linie Jahresbeiträge aus sonstigen Wohnrechtsprodukten (Ziffer 22 der konsolidierten Jahresrechnung) werden die cashbezahlten Jahresbeiträge von Ferienpässen (EUR 906k) sowie auch non-cash Erträgen aufgrund der Auflösung von vorausbezahlten Jahresbeiträgen von sonstigen endlichen Produkten (EUR 2'693k) verbucht.

3. Sonstige Service Erträge: Was sind das für Erträge mit entsprechender Aufschlüsselung? Sonstige Umsatzerlöse/ sonstige: aus welchen einzelnen Beträgen setzt sich der Betrag von € 143 zusammen?

Bei den **sonstigen Serviceerträgen** von EUR 2'965k handelt es sich um Ski- und Bergbahnen Tickets (EUR 1766k), sonstige Tickets (EUR 506k), Ausflüge und touristische Leistungen (EUR

331k), Transfers (EUR 181k), Greenfees (EUR 101k), Provisionen (EUR 57k) und sonstige Erlöse (EUR 23k).

Die Sonstigen Umsatzerlöse von EUR 143k setzen sich vor allem aus Erträge von Timeshare Mitglieder (Edinburg und Bowness) zusammen, beispielsweise Erträge für Umtausch von Wochen und einen Teil der Management Fee.

4. Waren - und Serviceaufwand: woraus bestehen die sonstigen Serviceaufwendungen von € 2' 749 bitte Aufschlüsselung des Betrages nach Art und Aufwand pro Resort? Personalaufwand: Woraus bestehen die sonstigen Aufwendungen von € 1 276?

Bei den **sonstigen Serviceaufwendungen** von EUR 2'749k handelt es sich um Ski- und Bergbahnen Tickets (EUR 1715k), sonstige Tickets (EUR 497k), Ausflüge und touristische Leistungen (EUR 293k), Transfers (EUR 142k), Greenfees (EUR 81k) und sonstige Serviceaufwendungen (EUR 21k).

Bei diesen Angeboten handelt es sich primär um Dienstleistungen an Aktionäre und Mitglieder mit einer sehr geringen oder keiner Marge.

Die sonstigen Personalaufwendungen beinhalten Kosten für Schulungen, Rekrutierungen und generell alle Personalkosten welche nicht Gehälter im engeren Sinne sind.

Fragen von Frank Dorner vom "Hapimag Ferienclub für Aktionäre" (HFA)

1. Seite 58 " Sonstige betriebliche Erträge" Fragen: woraus bestehen die Buchgewinne von € 139 TEUR?

EUR 128k resultieren aufgrund der Verkäufe der Hausboote im Elsass. Der restliche Betrag von EUR 11k verteilt sich auf verschiedene kleinere Sachanlageverkäufe. Der Verkauf der Hausboote im Elsass ergab folgendes finanzielles Ergebnis:

– Buchwert	EUR 325k
– Verkaufspreis	EUR 453k
– Verkaufsgewinn	EUR 128k

2. Seite 59 "Sonstiger betrieblicher Aufwand" Buchverluste aus Abgang von Sachanlagen, welche Sachanlagen betrifft das? Gab es Buchverluste bei Bootsverkäufen (Elsass)?

Bei den Bootsverkäufen gab es einen Gewinn von EUR 128k. Einen wesentlichen Anteil des Buchverlustes aus Abgang von Sachanlagen ist auf die Softrenovation in Antibes zurückzuführen. Aufgrund gesetzlicher Auflagen mussten verschiedene bauliche Massnahmen ergriffen werden, um einen behindertengerechten Zugang zu erstellt. Daneben gab es weitere bauliche Massnahmen (z.B. der Pool). Alles was im Rahmen dieser Renovation ausgetauscht wurde, haben wir ausgebucht.

Bei Softrenovationen, Instandstellungen oder Renovationen kommt es durchaus vor, dass vereinzelt gewisse Anlagen noch einen Buchwert aufweisen, ein Austausch im Rahmen der Renovation aber erforderlich und kosteneffizient ist. Aus diesem Grund können Buchverluste

entstehen. Insbesondere wenn solche Umbauten durch behördliche Auflagen erfolgen, wie das bei Antibes der Fall ist.

3. Die Umsätze „Hausboote Elsass“ waren 2020 besser als „MIDI“, worauf begründete sich die Entscheidung, diese Basis aufzugeben?

Die Belegung 2020 ist aufgrund COVID-19 nicht repräsentativ, da die Basis Midi aufgrund der Reiserestriktionen deutlich schlechter erreichbar war und in der „roten Zone“ lag. Elsass erlebte 2020 hingegen aufgrund COVID ein überdurchschnittliches Jahr. Generell gehen wir davon aus, dass mit der Schliessung im Elsass die Belegung in den beiden verbleibenden Basen in einem normalen Jahr gesteigert werden kann, da sich die interessierten Aktionäre neu nur noch auf zwei Basen verteilen. Bis 2020 war die Belegung in Lagarde rückläufig.

Bezüglich der weiteren Gründe, welche zur Aufgabe dieser Base geführt haben, verweisen wir auf die Ausführungen bei der Fragen von Amicale.

4. Seite 57 „Annulationsversicherungen Wohnrechtspunkte“ Wofür ist diese Versicherung?

Dies sind im Wesentlichen die Umsätze aus dem Verkauf der Punkte-Versicherungen. Aufgrund der Lockerung unserer Stornobedingungen während COVID und aufgrund der Tatsache, dass generell weniger gereist wurde, nahmen diese Umsätze stark ab.

5. Seite 58 „Sonstige betriebliche Erträge“ Außer den staatlichen Zuschüssen 1,2 Mio, woraus besteht der restliche Teil? Sind da sämtliche Zuschüsse, eventuell für Kurzarbeit etc. enthalten? In welchen Ländern konnten welche Zuschüsse oder Förderungen lukriert werden?

In den EUR 1.2m sind keine Kurzarbeitsentschädigungen enthalten. Bei diesem Betrag handelt es sich im Wesentlichen um reine Zuschüsse meist in der Form von Umsatzausfall Entschädigungen und/oder Fixkostenzuschüsse. Der Effekt der Kurzarbeitsentschädigungen ist direkt im Personalaufwand verbucht. Die Kurzarbeit war finanziell mit Abstand die grösste finanzielle Einsparung und half uns neben den anderen Massnahmen die Personalkosten derart signifikant (EUR 15.8m) zu reduzieren. Ebenfalls sind die steuerlichen Erleichterungen (z.b. temporäre MwSt Reduktionen oder Reduktionen der Liegenschaftssteuern) direkt in den entsprechenden Positionen verbucht.

Ein Teil unserer Anträge aus dem Jahr 2020 konnte erst in 2021 definitiv vereinnahmt werden. Hierbei handelt es sich um weitere EUR 1.4m, welche nun per Ende März 2021 ausbezahlt wurden. Die staatlichen Zuschüsse beziehen sich insbesondere auf DE, AT, FR, GR, GB, IT. Auch für 2021 gehen wir von weiteren Unterstützungen (insb. in DE, AT und FR) aus und bereiten die entsprechende Anträge vor, teilweise sind die Programme aber noch nicht überall final definiert. Die Entwicklung wird in allen Ländern durch unsere lokalen Finanzbüros mit deren Steuer- sowie Rechtsberater eng überwacht.

6. Seite 59 „sonstiger betrieblicher Aufwand“ Woraus ergibt sich eine nicht rückforderbare MWST?

Hapimag AG kauft bei ihren Tochtergesellschaften touristische Dienstleistungen ein, die mit lokaler MWST belastet sind. Diese können i.d.R. nicht als Vorsteuer zurückgefordert werden und verbleiben deshalb als Aufwand in der Hapimag AG. Aufgrund der Pandemie (u.a. Lockdowns, Reisebeschränkungen) wurden letztes Jahr deutlich weniger touristische Dienstleistungen von

Hapimag AG eingekauft, was den Rückgang an nicht rückforderbarer MWST in 2020 erklärt.

7. Seite 50 „Forderungen gegenüber Lieferanten“ Woraus entstehen diese?

Bei den Forderungen gegenüber Lieferanten handelt es sich um Rechnungen, die im Folgejahr eingebucht sind aber bereits vor Bilanzstichtag fällig waren und bezahlt sind oder um Gutschriften.

So genannte debitorische Kreditoren, welche aufgrund des Verrechnungsverbotes nicht mit anderen Lieferantenverbindlichkeiten verrechnet werden dürfen, werden unter Ziffer 3 der konsolidierten Jahresrechnung separat offengelegt. Vereinfacht ausgedrückt, ist dies immer dann der Fall, wenn der Lieferant uns etwas schuldet. Die häufigsten Anwendungsfälle sind Gutschriften oder wenn z.B. gewisse Leistungen vorschüssig bezahlt werden (z.B. Versicherungen oder IT Lizenzen).

Inhaltlich ist dies wie eine Vorauszahlung anzusehen. Es stellt sich die Frage, dies künftig zusammen mit den Vorauszahlungen (heute separat dargestellt) zu zeigen.

8. Seite 50 Bis 2016 waren hier noch Detailangaben im GB. Sind darin die nicht bezahlten Jahresbeiträge enthalten, wenn ja wie hoch? Die Wertberichtigungen steigen auf 37%. Wie geht Hapimag mit möglicherweise seit Jahren nicht bezahlten Jahresbeiträgen um? Wann erfolgt eine 100% Abschreibung dieser Forderungen? Woraus ergeben sich die 1.342 TEUR?

In dieser Linie befinden sich im Wesentlichen die nicht bezahlten Jahresbeiträge von Mitgliedern. Die Erhöhung der Wertberichtigung geht im Wesentlichen auf die zusätzliche Bildung des Delkrederes (EUR 1.2m) zurück. Dies erklärt auch die Zunahme unter der Linie Debitorenverluste (EUR 1.3m) unter Ziffer 32 der konsolidierten Jahresrechnung. Dies ist eine Wertberichtigung für mögliche künftige Forderungsverluste. Aufgrund des finanziellen Effektes der Corona Krise auf einen Teil unserer Aktionäre, gehen wir davon aus, dass es hier künftig zu mehr Ausfällen kommen könnte. Der kaufmännischen Vorsicht folgend, haben wir die Berechnungsmethode leicht angepasst, um dieser Einschätzung Rechnung zu tragen. Dies sind aber noch keine effektiven Debitorenverluste.

Die Aktionären mit mehreren offenen Jahresbeitragsforderungen werden von Mitarbeitern kontaktiert, um gemeinsam mögliche Lösungen zu finden, wie die Forderung beglichen werden kann.

Frage von Jürgen Keitel, Aktionär

Der Aktionär Jürgen Keitel hat am 10. April 2021 um die Herausgabe der beiden vollständigen und umfassenden Originalberichte des Sachverhaltsberichts sowie des Berichts zur entsprechenden rechtlichen Würdigung, welche im Rahmen der freiwilligen Prüfung aufgearbeitet wurden, ersucht.

Leider können diese beiden Originalberichte aufgrund von Geschäftsgeheimnissen und Persönlichkeitsschutz sowie wegen der Gleichbehandlung der Aktionäre nicht herausgegeben werden. Die massgebenden Erkenntnisse und Schlussfolgerungen sind jedoch in der Kurzfassung enthalten, welche allen Aktionären im passwortgeschützten Mitgliederbereich vorliegen.

Fragen von Dr. Stefan Schalch, Aktionär und ehemaliger Verwaltungsrat und Vizepräsident (2000-2019) der Hapimag AG

Der Aktionär, ehemaliger Verwaltungsrat (Vizepräsident von 2000-2019) und ehemaliger Rechtsanwalt der Hapimag AG, Stefan Schalch, Wallisellen, hat dem Verwaltungsrat mit Schreiben vom 26. April 2021, eingegangen am 27. April 2021, insgesamt 37 schriftliche Fragen gestellt. Der Verwaltungsrat hält dazu fest, dass nach Art. 697 OR allen Aktionären ein Auskunftsrecht zusteht, soweit dies für die Ausübung der Aktionärsrechte an der Generalversammlung erforderlich ist und keine schutzwürdigen Interessen des Unternehmens gefährdet sind.

Nach Prüfung des eingereichten Fragenkataloges kommt der Verwaltungsrat zum Schluss, dass die Beantwortung einiger Fragen schutzwürdige Interessen der Hapimag gefährden oder deren Vertraulichkeitsverpflichtungen verletzen könnten. Sodann sind einige Fragen nicht relevant für die Ausübung der Aktionärsrechte an der heutigen Generalversammlung. Dies gilt insbesondere für Fragen, welche im Zusammenhang mit der Einsetzung eines Sachverständigen durch die letztjährige ordentliche Generalversammlung 2020 (nota bene mit einer Zustimmungsquote von 95%), nicht aber zum Inhalt des vorgelegten Berichtes stehen; dieser Bericht wird an der heutigen Generalversammlung entgegengenommen, womit das Verfahren aus Sicht der Gesellschaft abgeschlossen ist. Der Verwaltungsrat beantwortet nachfolgend diejenigen Fragenkomplexe des Aktionärs zusammenfassend zuhanden aller Aktionäre, welche er als erforderlich und zulässig ansieht.

Zum Themenbereich Sonderprüfung und freiwillige Prüfung hält der Verwaltungsrat nochmals unter Verweis auf das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung fest, dass die Generalversammlung den Sachverständigen PwC gemäss Art. 731a Abs. 3 OR mit einer Zustimmungsquote von 95% gewählt hat. Sodann gibt der Verwaltungsrat gerne zu den in diesem Zusammenhang aufgelaufenen Kosten Auskunft:

- a) Gerichtskosten bezüglich dem Verfahren zur Abwehr der Sonderprüfung

Die Gerichtskosten richteten sich nach der kantonalen Kostenverordnung (KoV OG).

- b) Kosten für die Hapimag AG, die durch den Bericht zur freiwilligen Prüfung der PwC sowie durch die rechtliche Beurteilung des Berichtes durch die Anwaltskanzlei Lenz & Staehelin zuhanden des Verwaltungsrates entstanden sind

Die totalen Kosten für die freiwillige Prüfung (PwC) und rechtliche Würdigung (Lenz & Staehelin) bewegen sich insgesamt im Rahmen eines tiefen sechsstelligen CHF Betrages und sind damit signifikant tiefer als der Betrag, der damals zwecks Abwehr der durch die Generalversammlung 2018 beschlossene Sonderprüfung an die prozessführende Kanzlei sowie die Anwaltskanzlei, bei welcher der auskunftersuchende Aktionär als Partner tätig ist, bezahlt wurden bzw. der Kosten, welche bei einem allfälligen Weiterzug des Sonderprüfungsverfahrens zusätzlich angefallen wären.

Aktionär Schalch stellt zudem die Frage, weshalb nach dem negativ verlaufenen Sonderprüfungsverfahren vor Kantonsgericht Zug die Hapimag AG mit dem HFA eine Vereinbarung getroffen hat, wonach die Hapimag AG freiwillig einen Antrag des HFA unterstützt, dass eine Prüfung von Teilen der Geschäftsführung durch einen unabhängigen Experten i.S.v. Art. 731a Abs. 3 OR erfolgen solle.

Als Traktandum 9 der GV 2018 wurde die Durchführung einer Sonderprüfung behandelt. In einem ersten Teil wurden die traktandierten und allen Aktionären vorgelegten Fragen zur Sonderprüfung behandelt und darüber abgestimmt (sog. Fragekatalog I). Dieser Antrag wurde von der GV genehmigt. In einem zweiten Teil wurden die nicht traktandierten und den Aktionären nicht vorliegenden Fragen (sog. Fragekatalog II) behandelt und darüber abgestimmt. Dieser Antrag wurde von der GV abgelehnt. Daraufhin reichte u.a. der HFA sowohl beim Kantonsgericht Zug betreffend Fragekatalog I als auch beim Obergericht Zug betreffend Fragekatalog II gegen die Hapimag AG ein Gesuch um Sonderprüfung ein.

Mit Entscheid vom 13. Februar 2020 hat das Kantonsgericht Zug das Sonderprüfungsverfahren betreffend Fragekatalog I abgewiesen, soweit darauf einzutreten war oder es zufolge Rückzug abgeschrieben wurde. Die Rechtsmittelfrist zum Weiterzug des Verfahrens betreffend Fragekatalog I war am Laufen und es stand den Klägern offen, das für sie abschlägige Urteil vor die nächste Gerichtsinstanz zu ziehen. Zudem war das Verfahren am Obergericht in Zug betreffend Fragekatalog II weiterhin hängig. Schliesslich waren die Kläger sehr konsterniert über eine im Urteil des Kantonsgerichts zum Fragekatalog I ausgeführte Nichtzuständigkeit des Schweizer Richters zu Sachverhalten, welche sich im Ausland abgespielt hatten - womit auch die Beurteilung von Resortverkäufen in Deutschland, Österreich und Frankreich gemeint waren - und äusserten gegenüber Hapimag AG, dass sie in Erwägung zögen, diese Sachverhalte vor den entsprechend ausländischen Gerichten überprüfen zu lassen.

Um den Weiterzug des Verfahrens zu Fragekatalog I an die nächste Instanz (Rechtsmittelweg) und damit weitere Rechtskosten zu den bereits aufgelaufenen sehr hohen Anwaltskosten zu verhindern, in der Absicht, das nach wie vor hängige Verfahren zu Fragekatalog II vor dem Obergericht Zug zu beenden und zu vermeiden, dass neue Verfahren seitens der Kläger im Ausland angestrebt würden, um die vom Schweizer Richter nicht geprüften Aspekte beurteilen zu lassen, entschied sich der Verwaltungsrat zum damaligen Zeitpunkt, im Namen von Hapimag AG mit allen involvierten Parteien einen Vergleich abzuschliessen. Im Interesse von Hapimag und allen Aktionären hat sich der Verwaltungsrat darin bereit erklärt, eine freiwillige Prüfung von Teilen der Geschäftsführung i.S.v. Art. 731a Abs. 3 OR an der GV 2020 zu traktandieren. Der Verwaltungsrat wollte dadurch die Möglichkeit schaffen, die Vergangenheit, welche seit Jahren medial immer wieder für negative Schlagzeilen sorgte, aufzuarbeiten, überliess aber den Entscheid über die Durchführung dieser freiwilligen Prüfung den Aktionären. Wie der diesbezügliche, letztjährige GV-Beschluss eindrücklich zeigt, bestand ein überwiegendes Interesse der Aktionäre, welche mit einer Zustimmung von rund 95% der vertretenen Stimmen die Aufarbeitung und Aufklärung der Vergangenheit unterstützten. Ebenfalls konnte durch den Abschluss des Vergleichs ein kostspieliger und langjähriger Rechtsstreit in der Schweiz und potentiell auch im Ausland für alle Parteien verhindert werden.

Weiter behauptet Aktionär Schalch, dass die Hapimag den Bericht einzelnen Repräsentanten des HFA in voller Länge offengelegt habe. Er erkundigt sich weiter nach der Einsicht in den ausführlichen Bericht von PwC sowie von Lenz & Staehelin.

Vorab hält der Verwaltungsrat fest, dass er keine Kenntnis davon hat, dass alle oder einzelne Vertreter des HFA Einsichtsrechte in den ausführlichen Bericht gehabt hätten.

Der vollständige Bericht von PwC fällt unter das Geschäftsgeheimnis und unterliegt dem Persönlichkeitsschutz, auch zum Schutz der betroffenen Organpersonen und Aktionäre; er ist zudem ausschliesslich an den aktuellen Verwaltungsrat der Hapimag AG adressiert. Die wesentlichen Schlussfolgerungen aus dem ausführlichen Bericht wurden durch PwC in ihrem zusammenfassenden Bericht wiedergegeben. Wir verweisen auf diesen Bericht, der für die heutige Generalversammlung jedem Aktionär im passwortgeschützten Mitgliederbereich zugänglich gemacht wurde. Eine unterschiedliche Behandlung der Aktionäre wäre schon alleine unter dem Gebot der Gleichbehandlung der Aktionäre problematisch.

Der Bericht von Lenz & Staehelin fällt unter das Anwalts- und Geschäftsgeheimnis und unterliegt dem Persönlichkeitsschutz, er war ausschliesslich an den aktuellen Verwaltungsrat der Hapimag AG adressiert. Die wesentlichen Schlussfolgerungen aus dem Bericht von Lenz&Staehelin haben wir im Transparenzbericht des Verwaltungsrates wiedergegeben. Wir verweisen auf diesen Bericht. Diesen haben wir allen Aktionären im Hinblick auf die heutige Generalversammlung im passwortgeschützten Mitgliederbereich zur Verfügung gestellt. Eine unterschiedliche Behandlung der Aktionäre wäre schon alleine unter dem Gebot der Gleichbehandlung der Aktionäre problematisch.

Aktionär Schalch stellt sodann mehrere Fragen zur Rolle von Hassan Kadbi sozusagen als "Delegierten des VR", zu denen der Verwaltungsrat wie folgt Stellung nimmt:

Herr Kadbi verfügt aufgrund seiner Einsitznahme im Verwaltungsrat über keinerlei Zusatzkompetenzen oder Befugnisse als Geschäftsführer. Durch seine Einsitznahme soll aber die Kommunikation und der Informationsfluss zwischen Verwaltungsrat und Gesellschaft verbessert werden, was der Best Practice in vielen Unternehmen in der Schweiz entspricht. Die Mehrheit des Verwaltungsrates inklusive der Präsident sind unabhängig und führen keine operative Rolle aus. Der Verwaltungsrat hat diese Struktur auch vorgängig von Professor Martin Hilb, ein ausgewiesener Experte in Corporate Governance Fragen, Executive Chairman of the Board Foundation and its International Center for Corporate Governance (Switzerland) und President of the Swiss Institute of Directors and Chair of the Policy Committee of the Global Network of Director Institutes prüfen lassen. Diese Abklärungen zeigten, dass sich dieses Model gerade in Jurisdiktionen mit einer sehr fortschrittlichen Corporate Governance zunehmend verbreiten, vor allem bei nicht börsenkotierten Unternehmen. Vorteile der Einsitznahme des CEOs im Verwaltungsrat sind gemäss Professor Hilb insbesondere, dass der CEO als Mitglied des Verwaltungsrates mit haftet und damit bereit sein dürfte, den Verwaltungsrat mit allen relevanten (auch negativen) Informationen zu versorgen und zudem als wirksames Bindeglied zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung fungiert.

Herr Kadbi bezieht weiter keinerlei finanzielle Entschädigungen für seine Tätigkeit im Verwaltungsrat und seine Doppelfunktion ist auch vor dem Hintergrund der dadurch bewirkten Kostenersparnisse zu sehen. Dies ist für Hapimag AG gerade im aktuellen Corona Umfeld sehr wichtig. Anzumerken ist, dass Herr Kadbi bereits seit der letzten Generalversammlung Einsitz im Verwaltungsrat hat und damals mit rund 94% Zustimmung der Aktionäre gewählt wurde.

Weiter wurde mit dem Geschäftsprüfungsbeirat eine zusätzliche Kontrollinstanz geschaffen, welche regelmässig an den Verwaltungsratssitzungen als Beobachter teilnimmt.

Aktionär Schalch fragt weiter nach, wie der VR sicherstellen will, dass das erforderliche Know-how und die nötigen Kompetenzen mit nur noch zwei unabhängigen VR-Mitgliedern im VR vertreten sind.

Aufgrund der Grösse und Komplexität der Hapimag AG sowie dank der einschlägigen Expertise im aktuellen Verwaltungsrat sind die Kompetenzen entsprechend abgedeckt. Weiter wurde zur zusätzlichen Verstärkung der Governance das Gremium des Geschäftsprüfungsbeirates geschaffen. Dieser nimmt seine Kontrollfunktion aktiv wahr.

Sodann erkundigt sich Aktionär Schalch nach der Publikation diverser Dokumente:

Die aktualisierte Corporate Governance Richtlinie ist bereits publiziert, wir verweisen auf unsere Corporate Seite mit den entsprechenden Dokumenten.

Das Organisationsreglement muss grundsätzlich nicht publiziert werden. Dieses wurde auch in der Vergangenheit nicht publiziert. Die Überarbeitung erfolgt im Anschluss an die Generalversammlung 2021. Wir werden eine Publikation zu gegebener Zeit gerne prüfen.

Der Code of Conduct wird aktuell überarbeitet und im Verlaufe des Jahres für unsere Mitarbeitenden ausgerollt. Beim Code of Conduct handelt es sich um ein Dokument, das primär an unsere Mitarbeitenden gerichtet ist. Dieses wurde auch in der Vergangenheit nicht publiziert. Wir werden eine Publikation zu gegebener Zeit gerne prüfen.

Abschliessend erkundigt sich Aktionär Schalch, warum Hapimag 2020 aus der Branchenorganisation RDO ausgetreten ist [Anmerkung Hapimag Zug: Die Anwaltskanzlei, in welcher Aktionär Schalch als Partner tätig ist, ist Mitglied bei RDO, Aktionär Schalch ist Mitglied des Gesetzgebungsausschusses der RDO].

Die RDO (Resort Development Organisation) ist ein Verband welcher sich primär mit Themen im Bereich des Timeshare befasst. Die RDO Mitgliedschaft hat uns in den letzten Jahren ca. EUR 35k pro Jahr gekostet ohne einen wesentlichen Mehrwert für Hapimag oder deren Aktionäre zu bieten.